

Neuntes Kapitel.

Grübe Zeiten folgten dem unseligen Tanzstundenabend, welcher so viel frische Lebensfreude und Schönheit für immer vernichtet hatte. Die schreckliche Szene, welche der allgemeinen Lust ein so jähes Ende bereitete, hatte auf alle Beteiligten einen niederdrückenden Einfluß geübt, und als Mademoiselle Petrit in einem Rundschreiben an ihre Schüler und Schülerinnen den Vorschlag machte, von der Fortsetzung der Tanzstunden solange wenigstens abzusehen, bis das Schicksal der unglücklichen Eva entschieden sei, fand sie allgemeine Zustimmung, denn auch den leichtsinnigsten und vergnügungssüchtigsten der jungen Leute widerstrebte der Gedanke zu tanzen und sich zu amüsieren, solange ein Glied ihres Kreises in bitterer Qual mit dem Tode rang, und ein andres noch Schmerzen und Krankheit zu erdulden hatte. — Der verhängnisvolle Abend hatte übrigens mit einem Schlage die Situation in dem jugendlichen Kreise verändert. Ernasmütige That der Menschenliebe, und die heroische Ruhe, mit der sie die Schmerzen in ihren verbrannten Händen